

Romeo und Julia vs. Hogwarts

A true HP/DM Shakespeare Romance

Von abgemeldet

Kapitel 4: Akt 4: Überzeugungskraft

Hallo, liebste Leser!

Ich habe beschlossen ein weiteres Kapitel zu uploaden.
Disclaimer gibt's im ersten Kapitel. Dank an meine Beta ebenfalls!

In diesem Kapitel wir Draco ENDLICH vorsprechen.

Ich hoffe es gefällt euch!

Have Fun!

~~*

Akt 4: Überzeugungskraft

Die Kritik an anderen hat noch keinem die eigene Leistung erspart.
-Noël Coward

„Der letzte bitte!“ Diesmal öffnete sich die Tür quietschend und ein Junge, der noch in den Schatten, die die Spätmittagssonne bereits warf, verborgen blieb, trat hinein. Je näher er kam, desto mehr bekam man von ihm zu sehen. Erst die langen Beine, dann der schmale und doch muskulöse Oberkörper als nächstes sein Hals, dessen Haut weich und blass schien... Harry schluckte kurz trocken und strafte sich gedanklich für jeden seiner Gedanken. Erstens sollte er Objektiv bleiben und Leute nicht nach dem Aussehen beurteilen und zweitens war das eindeutig ein Junge und kein Mädchen, außer diese Art Mädchen hatte die Pubertät und den damit verbundenen Wachstum einiger Körperteile übersprungen.

Harry musste kurz grinsen, dieses blieb ihm allerdings im Halse stecken und brachte ihn unwillkürlich zum husten, als eine platinblonder Junge mit sturmgrauen Augen, blasser Haut und feinen Gesichtszügen hervor trat, dessen Gesicht Harry oft unruhige Nächte beschert hatte.

Äh...Nein... das war falsch ausgedrückt, nicht diese Art unruhig. Er hasste den Jungen einfach. Ziemlich sehr sogar...

Zumindest war das bis vor kurzer Zeit noch so. In den letzten Wochen glaubte der schwarzhaarige Gryffindor allerdings öfter das Gefühl zu haben, ihn mehr als nur zu hassen, eher verabscheuen. Zum Beispiel in solchen Situationen, in denen ein gewisser Slytherin ihm zu nahe auf die Pelle rückte oder dumme Bemerkungen über ihn machte, was natürlich ein Dauerzustand war.

Aber als der 'Goldjunge Gryffindors', wie man ihn so schön nannte, nun dem arroganten Slytherin musterte, der gelassen und von sich selbst überzeugt vor ihm stand, überkam ihn das Gefühl, ihn innerhalb weniger Sekunden anspringen zu müssen. Nein. Nicht so anspringen! Eher aus Wut...genau.

Dass da noch ein anderes, klitzekleines Etwas in seinem Hirn schwirrte, das da seltsamerweise anderer Meinung war, überspielte er gekonnt.

Draco hingegen ließ seinen Blick gelassen über die Jury gleiten und blieb an Harry hängen, der ihn mit einem undeutbaren Blick musterte. Als er die Jadegrünen Augen ins Visier nahm, zog er leicht verwirrt eine Augenbraue hoch. Dass Potter ihm jetzt zu sehen musste, konnte er recht wenig gebrauchen, denn die sich anstauende Wut, die er empfand, wenn er sich in seiner Nähe befand, würde ihm sicher nicht helfen seine minimale Nervosität zu überspielen.

Dass auch beim ihm eine kleine Stimme im Hinterkopf das Gegenteil rief, war ihm wenig bewusst.

„Mr. Malfoy?“ Malfoy blinzelte einmal unbemerkt, wandte den Blick von seinem Erzfeind ab und versteifte seine Haltung. Bevor er sprach, nickte er den Lehrern und nach kurzem Zögern auch Harry zu.

„Ja, wie eben erwähnt, ist mein Name Draco Malfoy und ich bin hier, um für die Rolle des Romeo vorzusprechen.“ Ein siegessicheres Lächeln flog über seine Züge und verschwand so schnell wie es gekommen war.

„Ich habe mich für mehrere Szenen entschieden. Einmal für die erste Szene des dritten Aktes in der Romeo, Tybalt, Mecutio und einige andere Leute sich auf einem öffentlichen Platz treffen und sich streiten. Romeo versucht die Kluft zwischen den Häuptern zu mindern. Ich bräuchte allerdings jemanden, der den Tybalt spielt, sonst hat die Szene keinen Sinn.“ Er blickte desinteressiert auf Prof. Vector, der allerdings seinen Blick zur Seite wandte.

„Mr. Potter? Wären Sie wohl so nett?“ Harry schreckte kurz auf und nickte eilig ohne richtig seine Aufgabe mitbekommen zu haben. Er schob seinen Stuhl beiseite und erhob sich langsam, bevor er schließlich auf Malfoy zuschritt und ihn abwartend ansah. Draco hingegen war außer sich. Hätte man sein Innerstes sehen können bzw. das was sich hinter seiner Stirn befand, hätte man ein Uhrwerk gesehen, das langsam einrastete und zum Stillstand kam. Er konnte diese Szene nicht mit Potter spielen und

er würde auch nicht.

Rein theoretisch hätte er nichts dagegen gehabt, aber der Inhalt der Szene kam zu Nah an die Realität und verdrehte Tatsachen. Seine Augen weiteten sich untypisch und er blickte zu Prof. Vector, das siegessichere Grinsen war schon längst verschwunden.

„Aber Professor. Diese Szene kann ich nicht mit Potter spielen. Das geht rein prinzipiell nicht.“

Prof. Vector erwiderte das nur mit einem verständnislosen Blick. „Mr. Malfoy. Jetzt haben Sie sich mal nicht so. Tybalt ist ein Feind Romeo's das wird doch sicher kein Problem sein.“

„Aber-“

„Jetzt mach hin, Malfoy. Ich wollte heute noch fertig werden. Gib mir den Text damit ich einsteigen kann.“ Harry streckte dem Blonden eine Hand entgegen und wartete ungeduldig auf eine Reaktion. Unsicher reichte er dem Jungen-der-lebte ein Blatt Pergament, auf dem sein Text stand.

Harry überflog die Zeilen und mit jeder Zeile, die er las wurden seine Augen größer, sodass sie zum Ende hin, der Größe von Tellern glichen.

„Nun meine Herren. Auch wir haben noch etwas zu tun. Fangen Sie jetzt an?“ Harry legte unsicher seinen Zettel beiseite und Draco tat es ihm gleich. Den Text konnte er bereits auswendig, genauso wie sein Gegenüber, der einmal tief durchatmete.

Harry musste beginnen, damit Draco es ebenfalls tun konnte und so setzte er seiner Stimme einen wütenden Unterton unter, was bei der Person, zu der er sprechen musste, kein Problem war.

*„Hör, Romeo! Der Haß, den ich dir schwur,
gönnt diesen Gruß dir nur: Du bist ein Schurke!“*

Auch Draco veränderte nun seine Miene, allerdings zu einer Gutmütigen, die allen Beteiligten, sprich der Jury und Harry, einen Schauer über den Rücken laufen ließ. Einen ungewohnt angenehmen, wohlgemerkt.

*„Tybalt, die Ursach', die ich habe, dich
zu lieben, mildert sehr die Wut,
die sonst auf diesen Gruß sich ziemt'.
Ich bin kein Schurke, drum lebe wohl!
Ich seh, du kennst mich nicht.“*

Er wandte seinen Blick traurig zur Seite. Ob er nun spielte oder nicht konnte man nicht mehr erkennen. Zu Harry's Leidwesen gab das leider einen Pluspunkt für den Blonden.

Nun war Harry wieder an der Reihe, der empört zu dem Slytherin sprach.

*„Nein, Knabe! Dies entschuldigt nicht den Hohn,
den du mir angetan: Kehr um und zieh!“*

Hoffnungsvoll blickte Draco auf und griff sich mit der Hand aufs Herz.

*„Ich schwöre dir, nie tat ich Hohn dir an.
Ich liebe mehr dich als du denken kannst,
bis du die Ursach' meiner Liebe weißt.
Drum, guter Capulet, ein Name, den
ich wert wie meinen halte, sei zufrieden.“*

Ein Schatten, den man als Lächeln deuten konnte, wenn man wollte, flog über sein Gesicht und verschwand schnellst möglich wieder von der Bildfläche. Nach einer kurzen Stille, wurde Harry klar, dass die Szene fertig war und so begab er sich zurück zu seinem Platz.

Kurz bevor er sich auf das weiche Polster setzen konnte, räusperte sich der Eisprinz von Slytherin verhalten.

„Nun ja. Für die nächste Szene bräuchte ich Benvolio. Würden Sie diesmal die Rolle übernehmen, Prof. Vector?“, fragte Draco scheinheilig, doch Prof. Vector schüttelte kaum merklich den Kopf.

„Jetzt wo Mr. Potter schon steht.“ Er wandte sich zu dem Schüler, der in seinem Tun inne hielt und aufschaute. Resigniert seufzte er und hoffte, dass es nicht schlimmer werden würde als vorher und machte sich abermals auf den Weg vor den Tisch und somit vor den Blonden. Zum zweiten Mal bekam er ein Pergament in die Hände. Als er es fertig durchgelesen hatte, blinzelte ein paar Mal und seufzte leise, konnte er sich doch ein Grinsen nicht verkneifen.

Draco schaute kurz auf und begann zu sprechen.

„Das ist die erste Szene im ersten Akt in der Benvolio mit Romeo redet, der über sein Leid klagt.“ Er richtete sein Blick auf Harry, der ihn ebenfalls ansah.

*„Ach, daß der Liebesgott, trotz seinen Binden,
Zu seinem Ziel stets Pfade weiß zu finden!
Wo speisen wir? - Ach, welch ein Streit war hier?
Doch sagt mir's nicht, ich hört' es alles schon.
Haß gibt hier viel zu schaffen, Liebe mehr.
Nun dann: liebereicher Haß! streitsücht'ge Liebe!
Du Alles, aus dem Nichts zuerst erschaffen!
Schwermüt'ger Leichtsinn! ernste Tändelei!
Entstelltes Chaos glänzender Gestalten!
Bleischwinge! lichter Rauch und kalte Glut!
Stets wacher Schlaf! dein eignes Widerspiel! -
-So fühl ich Lieb' und hasse, was ich fühl!
Du lachst nicht?“*

Harry lächelte traurig.

„Nein! Das Weinen ist mir näher.“

„Warum, mein Herz?“

Draco's Stimme blieb freundlich, doch seine Augen verrieten ihn. Er schien große Probleme zu haben, Potter mit 'mein Herz' zu titeln.

„Um deines Herzens Qual.“, erwiderte Harry mit sorgenerfüllter Tonlage.

„Das ist der Liebe Unbill nun einmal.

Schon eignes Leid will mir die Brust zerpressen,

dein Gram um mich wird voll das Maß mir messen.

Die Freundschaft, die du zeigst, mehrt meinen Schmerz;

denn, wie sich selbst, so quält auch dich mein Herz...“

Draco schaute apathisch an die Decke und schloss seine Arme um sich selbst.

Plötzlich ertönte ein Klatschen. Harry, der das Gefühl hatte, einen immensen Groll gegen dieses Geräusch gehegt zu haben, schaute nun zu Prof. McGonagall, die mit ihren schmalen Lippen ein Lächeln zustande brachte.

„Sehr gut, Mr. Malfoy. Sie haben definitiv Talent für die Rolle. Meinen Sie nicht auch Mr. Potter?“, Harry erwachte aus seiner Trance und nickte unter aufkeimender Wut.

„Ja...“, presste er zwischen seinen Zähnen hervor. „Er scheint wirklich nicht schlecht zu sein...“ Draco verschluckte sich kurz, als er dieses Kompliment, wenn man es so nennen konnte, aus Harrys Mund hörte.

„Ich denke du kannst jetzt gehen, Malfoy. Meiner Meinung nach hast du genug 'Talent' bewiesen.“ Mit Absicht sprach er das Wort 'Talent' so aus, als wäre es Gift.

Draco nickte, wieder mit dem siegessicheren Grinsen im Gesicht und machte sich davon.

Genervt ließ sich Harry auf seinen Stuhl fallen. Eindeutig hatte Malfoy den Lehrern gerade Anlass gegeben ihn für die Rolle zu nehmen, was ihm gar nicht in den Kram passte. Ein gefühlsloser Eisklotz als romantischer Geliebter. Das würde überhaupt nicht lustig werden...

~~*

So das wars wieder einmal! Ich hoffe, das Kapitel hat euch gefallen!
Hinterlasst mir doch eure Meinung, sie ist mir wirklich lieb *knuddl*

PS: Für alle, die sich wundern, warum Harry den Text so schnell auswendig kann:
Er ist der Souffleur! (Oder zumindest...ahh halt *mund mit Tesa zukleb*) Er muss den ganzen Text können. ;P

Bis zum nächsten Kapitel.

Love,
Isinuyasha